

FUMA
e.V.

Fachstelle Gender NRW
Geschlechtergerechtigkeit in
der Kinder- und Jugendhilfe

Der MIKA-Koffer: Vorurteilsreflektierte Pädagogik in der Grundschule



gefördert vom:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Castrop-Rauxel, den 23.06.2015

Birol Mertol

FUMA Einführend

- Sprache und Bilder sind nicht frei von Vorurteilen/Stereotypen und normalitätsbildenden Wissensbeständen.
 - Über Bilder und Sprache werden Normalitäten und Abweichungen konstruiert und Menschen/Gruppen etikettiert, was Folgen auf Privilegierte und Nicht-Privilegierte hat
- Spannungsverhältnis:
- Zwischen Definition und Kategorisierung der Klientel
 - Gefahr der Homogenisierung & Pauschalisierung, die mit gesellschaftlichen Ideologien konform gehen

FUMA ... die Bilder in unseren Köpfen...



Ein Junge?

Ein Mädchen?

Wofür ist das wichtig?

Botschaften?

Fazit: Vorstellungen, wie Jungen und Mädchen sind, unterliegen sozio-kulturellen Konstruktionen

Bild: Babys mit verdeckten Geschlechtsmerkmalen



FUMA Bilder und Botschaften



Bild: Einseitige Konzentration auf die deutsche Sprache in Schule vs. Transnationale und mehrsprachige Lebensrealität der Kinder

Bild: Der Treppenaufstieg zum schulischen Gebäude vs. Öffnung der Schule für alle (Inklusion), gleichzeitig fehlende Möglichkeiten des Zugangs für Menschen mit Behinderungen

Bild zum Thema „Homophobie“ mit der Benutzung des Begriffs „Schwuler“ als Schimpfwort



Wie erlernen Kinder Vorurteile?

Kinder konstruieren soziales Wissen, indem sie Botschaften aus ihrer Lernumgebung kreativ und eigensinnig auswerten.

Woher erhalten sie die Botschaften?

- Von ihren Bezugspersonen
- Von Autoritätspersonen
- Von Abläufen und Ausstattungen in Einrichtungen
- Aus den Medien
- Aus Beobachtungen in ihrer Umgebung



Anti-Bias... Worum geht's?

religiöse/ nicht-religiöse Orientierung

Staatsangehörigkeit (Rechtsstatus)

Milieu

Hautfarbe

Herkunft

Haarfarbe

Sexuelle Orientierung

Alter

Einreisegrund

Geschlechtliche Identität

Diskriminierungserfahrung

körperliche/ geistige Verfasstheit

Soziale/ ökonomische Lage

Bildungsschicht/ -niveau

und, und, und...

Die Anti-Bias-Arbeit impliziert...

- **...das Ziel einer diskriminierungsfreien Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Möglichkeiten der Teilhabe und Gestaltung haben.**
- **Umkehrschluss: Hierin steckt die Annahme, dass in der bundesdeutschen Gesellschaft Strukturen und Mechanismen von Diskriminierung existieren.**

gefördert vom:  Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gramelt 2010, 196f.

Anti-Bias-Ansatz zusammengefasst:

- umfasst Vorurteile und Einseitigkeiten jeglicher Art
- geht alle Kinder und Erwachsene an
- nimmt Bezug auf ihre Familienkulturen und ihr konkretes Alltagsleben
- fordert klare Positionierung gegen Unrecht

Praxisprojekte für Bildungseinrichtungen umfassen die vorurteilsbewusste Gestaltung

- der Lernumgebung
- der Interaktion mit Kindern
- der Zusammenarbeit mit Eltern
- im Team/ Kollegium

Quelle: Nach einer Vorlage von der Fachstelle Kinderwelten

Ziele des Anti-Bias-Ansatzes

- Ziel 1:** Ich-Identität und Bezugsgruppen-Identität stärken
- Ziel 2:** Umgang mit Vielfalt entwickeln
- Ziel 3:** Kritisches (Nach)Denken über Vorurteile anregen
- Ziel 4:** Handlungsfähigkeiten - gegen Diskriminierungen und Ausgrenzungen - ausbauen

Vgl. Fipp e.V. 2010, s. 8



Der MIKA Koffer mit Blick auf eine Vorurteilsreflektierte Pädagogik

setzt am Anti-Bias-Ansatz an: Dieser...

- **ist gegen jegliche Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Unterdrückung**
- **bezieht individuelle wie auch strukturelle Schief lagen ein**

Vorurteilsreflektierte Pädagogik

„Wir verstehen die vorurteilsreflektierte Pädagogik als einen Raum, in dem der Anstoß gegeben werden soll, alltägliches - und damit selbstverständliches - Handeln und Verhalten zu hinterfragen.“ (vgl. MIKA Handbuch)



Der MIKA-Koffer



- Handpuppe(n)
- DVD mit MIKA Film
- diverse Spiele und Zubehör
- Handbuch und Methodenordner für Fachkräfte
- Fachkräftebroschüre
- Bilderbücher
- CD mit MIKA-Lied/

Zielgruppen und Rahmenbedingungen zum Koffer

Schulischer Bereich: OGS

Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit

Verleih: 16 Wochen/halbes Schuljahr



Fortbildung(en)

50€/ Person
 (Empfehlung: ganzes Team)

Kosten Ausleihe:

100€ = 16 Wochen

Spielerische Ziele

• Mit Blick auf Kinder und Fachkräfte

- Stärkung der Persönlichkeit (Bewusstsein für Ich-identität und Bezugsgruppenidentität)
- Sensibilisierung für Vielfalt und Andersheit
- Sensibilisierung gegen Vorurteile, Kränkungen und Ausgrenzungsprozesse (Oberziel: Abbau dieser)
- Aufbau von Solidaritätsdenken und Handlungskompetenzen gegen Ungerechtigkeiten



Was kann er nicht auf dem ersten Blick?

- Nicht direkter Einfluss auf Strukturen und Organisationsebene

Welche Impulse kann er geben, um nicht Machbares einzuleiten?

- Über die gemachten Erfahrungen der Fachkräfte (aus Fortbildung und Praxisanwendung) können erste Veränderungen in Absprache mit Leitungsebene gemacht werden (z.B. ÖA, Projekte & Angebote, Materialien), die auch zur grundlegenden Hinterfragung von Praxis und Strukturen führen können.

Kernstück: Handbuch und Methodenordner

Inhaltsverzeichnis: Handbuch

- Vorwort und Einleitung
- Rahmenbedingungen
- Anti-Bias & Gender (MIKA-Themenfelder)
- Bedeutsamkeit der Fachkräfte
- Einsatz der Methoden

Methodenordner

- Wer bin ich? Wer sind wir? (Name/Stärke)
- Was ist Vielfalt? (Gender/ Familie)
- Was ist fair? Was ist unfair?
- Was kann ich tun?



MIKA METHODEN ZUM THEMENBEREICH

Wer bin ich? Wer sind wir?

I. FILMBETRAG zum Thema: Wer bin ich? Wer sind wir?

II. DIE GESCHICHTE MEINES NAMENS

Einstiegs- und Auflockerungsübung

1. Namensrap
2. Guinnessbuch der Rekorde
3. La Ola (Namenswelle)
4. Alle die Namen, ...
5. Der Vorhang fällt
6. Namensballspiel

Vertiefende Methoden

1. Namensalphabet
2. Mein Name – ein Geschenk
3. So möchte ich genannt werden
4. Namenskreuzwörtertsel
5. Namenskunstwerk – Wir gestalten unseren Namen

III. STÄRKE

Einstiegs- und Auflockerungsübung

1. Stärkekreis
2. Stärkenbingo
3. Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir eine Stärke herbei
4. Ich kann – Ich kann nicht (so gut)
5. Der Stärke-Wind
6. Stärkendomino

Vertiefende Methoden

1. Und das bin ICH
2. Ich mag mich wie ich bin!
3. Was uns verbindet ...
4. Wir – eine starke Gruppe – das Netzspiel
5. Rote Herzen
6. Was alles in dir steckt
7. Was alles in uns steckt
8. Die drei Musketiere

IV. HANDPUPPEN erzählen aus ihrem Leben

V. MIKA-LIED „Wir sind genau so wie wir sind“ als Einstieg und/oder Ausstieg zu jeder Einheit (CD: siehe Anhang)

Bezeichnung	Gruppen- größe	Alter	Dauer (Minuten)	Ziele	Aktivitätstyp	Aktiv- grad	Seite
Überblick zu den Einstiegs- und Auflockerungsübungen (E)							
E Namensrap	10-20	6-10	10	Aufmerksamkeit fürs Miteinander	Bewegung und Interaktion	hoch	5
E Guinnessbuch der Rekorde	10-30	6-10	10-15	Gemeinsam Erfolge erleben, Aufmerksamkeit fördern	Verbal im Kreis	hoch	6
E La Ola (Namenswelle)	10-20	6-10	10-15	Bewegung/Spass	Kreispiel	mittel bis hoch	7
E Alle die Namen ...	10-20	6-10	10	Kennenlernen, Erfahrungsaustausch zu Namen	Kreispiel	mittel bis hoch	8
E Der Vorhang fällt	max. 20	6-10	15-20	Aufmerksamkeit fördern, Bewegung, Auflockerung/Spass	Gruppenspiel	hoch	10
E Namensballspiel	15-20	6-10		Namen lernen, Aufmerksamkeit fördern, Auflockerung	Kreispiel mit Bewegung	mittel bis hoch	11

Bezeichnung	Gruppen- größe	Alter	Dauer (Minuten)	Ziele	Aktivitätstyp	Aktiv- grad	Seite
Überblick zu den vertiefenden Methoden (V)							
V Namensalphabet	max. 20	7-10	20	Kooperation und Gespräch stärken	Gruppenspiel	hoch	12
V Mein Name – ein Geschenk	15-20	6-10	45-90	Kennenlernen, Selbstvertrauen stärken, Elternmitarbeit	Elterninterview und Gruppendialog	niedrig	13
V So möchte ich genannt werden	15-20	6-10	45	Respektvoller Umgang mit Namen, Selbstbewusstsein	Paar- und Gruppendialog	niedrig bis hoch	16
V Namenskreuzwörtertsel	15-20	8-10	30-45	Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern	Einzel- und Gruppenaktivität	niedrig bis mittel	18
V Namenskunstwerk	15-20	6-8	30	Vertiefung zu Namen, Abschluss	kreative Einzelarbeit	niedrig	19

Der MIKA-Film

- Zu Beginn jeden Themenbereiches gibt es einen einführenden Film
- Methodischer Einstieg in die jeweiligen Themen
- Die Themen werden szenisch in Puppenspiel und mit Statements und Aktionen von Kindern aufgegriffen



Die Handpuppe ISA Tutasz

- ← ISA ist 6 Jahre alt
- ← Sie hat einen Zwillingbruder, Alex
- ← Sie will nicht süß aussehen
- ← Sie findet es blöd, dass zwischen Jungen und Mädchen unterschieden wird
- ← Sie findet Armdrücken toll, denn sie ist stark
- ← Sie lebt mit ihrer Familie zusammen

Die Handpuppe Santiago Molina

- ← Santi ist 5 ½ Jahre alt
- ← er wohnt in Bochum bei seinem Vater
- ← er spricht 2 Sprachen: spanisch und deutsch
- ← seine Lieblingsfarbe ist rot
- ← er hat eine ältere Schwester, Miriam
- ← er mag es nicht, dass Erwachsene bestimmen können, was er darf oder nicht



Das MIKA-Lied

- Titel des Lieds „Wir sind genauso wie wir sind“
- Handelt von der Anerkennung und dem Wert der Unterschiede zwischen Menschen
- Leitet in alle Themenfelder gut ein
- Regelmäßiger Einsatz am Anfang oder am Ende einer Stunde
- Förderung von Sprache, Bewegung, Ausdruck



FUMA Aus der Praxis:

